



## 19. Qualitätshandbuch der BS08

### Übersicht

1. Unser Verständnis von einer guten beruflichen Schule
2. Organisation des Qualitätsmanagements (QM) an der BS08
  - 2.1 Die Beteiligten
  - 2.2 Zielvereinbarung mit dem Hamburger Institut für berufliche Bildung
3. Qualitätsstrategie
  - 3.1 Feedback
  - 3.2 Unterrichtsentwicklung
  - 3.3 Mitarbeitergespräche
  - 3.4 Fortbildungen
  - 3.5 Gesundheitsmanagement
  - 3.6 Sanierung der BS08
  - 3.7 Umgang mit Herausforderungen
  - 3.8 Digitalisierung an der BS08
  - 3.9 KoDiA

Berufliche Schule Bautechnik (BS08)  
Billwerder Billedeich 622  
21033 Hamburg-Bergedorf  
Tel: 040-428924-400  
Fax: 040-428924-411 oder 477  
Mail: [bs08@hibb.hamburg.de](mailto:bs08@hibb.hamburg.de)



Hamburger Institut für  
Berufliche Bildung – HIBB  
Hamburger Str. 131  
22083 Hamburg



## 1. Unser Verständnis von einer guten beruflichen Schule

Unser Verständnis von einer guten Beruflichen Schule wird sowohl durch den theoretisch-formalen Rahmen, aber im Besonderen durch die gelebte und dem aus der Gemeinschaft der BS08 entwickelten (berufs-)pädagogischen Selbstverständnis bestimmt.

Drei Einflussgrößen wirken auf das Leitziel der BS08 ein, die sich wie folgt darstellen:

**Die Lernenden der BS08:** In aller erster Linie ist das Schaffen von nachhaltigen und sozialen Lernräumen für die Schüler\*innen die bestimmende Intention. Die Berufliche Schule für Bautechnik (BS08) versteht sich seit Jahrzehnten (damals als Gewerbeschule 19 (G19)) als eine Schule, die Stärken und Potenziale ihrer Schüler\*innen sowie die Beziehungsebene als Ausgangspunkt für guten Unterricht in den Mittelpunkt ihres Handelns stellt. Das primäre Interesse der Schulgemeinschaft ist es, unabhängig von der Schulform und der schulischen Vorerfahrung jeder einzelnen Lernerin und jedes einzelnen Lerner, Erfolge auf allen Ebenen zu ermöglichen und niemanden auszuschließen.

**Das Kollegium der BS08:** Aus dem voranstehenden Anspruch an das (berufs-)pädagogische Handeln und Wirken des Kollegiums der BS08 lässt sich eine große Verantwortung ableiten, die das Kollegium stets als Ansporn und ständige Entwicklungschance wahrnimmt. Hierdurch entstehen im Kollegium der BS08 Kräfte, damit mit großer Kreativität und großem Engagement Veränderungsprozesse von innen und außen auf vielfältige Weise auf das System Schule wirken können. Der hierfür notwendige reflexive und kritisch-konstruktiven Blick ist für das Kollegium der BS08 unumgänglich und gleichermaßen selbstverständlich.

**Die Rahmenbedingungen:** Ohne den erforderlichen Freiraum für selbstorganisierte, selbstbestimmte und adressatenbezogene Maßnahmen ließe sich keine schulinterne und zielorientierte Entwicklung betreiben. Das Hamburger Institut für Berufliche Bildung (HIBB) als eigenständiger Landesbetrieb der Behörde für Schule und Berufsbildung (BSB) ist für die Schulentwicklung sowie Steuerung und Beratung berufsbildender Schulen verantwortlich. Das vom HIBB 2006 implementierte Konzept der »Selbstverantworteten Schule (SvS)«, welches 2016 weiterentwickelt wurde, stellt zum einen den formal-rechtlichen Orientierungsrahmen für Schulqualität dar. Zum anderen stellt es den notwendigen Freiraum zur Verfügung, der von der BS08 verantwortungsvoll und nachhaltig ausgefüllt wird.

Die voran dargestellten drei Einflussgrößen bestimmen sowohl den motivationalen als auch theoretisch-formalen Überbau des Qualitätshandbuchs der BS08 und ermöglichen schließlich die Formulierung des Leitziels:

*»Den Schüler\*innen der BS08 beste Voraussetzungen für ihren individuellen Lernprozess zu ermöglichen. Die leitende Intention der Schulentwicklung des Kollegiums der BS08 ist es, dass passende Lernmöglichkeiten realisiert werden. Die Grundvoraussetzung hierfür ist, nachhaltige Lehr- und Lernräume dauerhaft zu eröffnen«*

Konkret manifestiert sich unser Verständnis von einer guten Beruflichen Schule in unserem Leitbild (*siehe Nr. 01. Leitbild im Schulprogramm*)

## **2. Organisation des Qualitätsmanagements (QM) an der BS08**

Die Schulleitung der Beruflichen Schule Bautechnik in Hamburg ist gemeinsam mit dem gesamten Kollegium bestrebt, durch geeignetes Handeln und eigenes Vorbild zur Identifikation des gesamten Kollegiums mit dem Qualitätsmanagementsystem beizutragen. Dies geschieht durch:

- Vereinbarung eines Leitbildes durch alle Beteiligten an der BS08, welche die wesentlichen Impulssetzungen (Strategieentwicklung) und die Grundlagen zu deren Umsetzung beschreibt.
- Verfassen eines jährlichen Qualitäts-Berichtes, der erstens anhand geeigneter Analysen<sup>1</sup> Auskunft über die selbst gesetzten Entwicklungsimpulse der BS08 gibt (Selbstevaluation) und zweitens im Rahmen der Fremdevaluation eine externe Rückmeldung intendiert. Die aus der Analyse der internen und externen Rückmeldung gewonnenen Informationen nutzt das Kollegium als Grundlage zur kollegialen Vereinbarung adäquater Entscheidungs- und Handlungsspielräume.
- In der gemeinsamen kollegialen Betrachtung der Entwicklungsschritte wird die notwendige Bereitstellung materieller und personeller Ressourcen beschrieben und in die Obhut der Schulleitung als eine von mehreren schulinternen koordinierenden Gremien überführt.
- Die Gemeinschaft der BS08 und alle verantwortlichen Gremien setzen das Qualitätsmanagementhandbuch in Kraft. Es dokumentiert das Qualitätsmanagementsystem der BS08 und legt die Anforderungen und Abläufe für alle Bereiche fest.
- Die Gemeinschaft der BS08 achtet darauf, dass die festgelegten Entwicklungsschritte des Handbuches auf dem neuesten Stand sind und als gemeinsam festgelegte und leitende Zielvorstellung gelten. Daher ist es das Bestreben der Schulgemeinschaft, den Lernerfolg jedes einzelnen Lernenden zu gewährleisten sowie durch Vorschläge und Verbesserungen zum Gelingen des nachhaltigen Lernerfolgs beizutragen.

---

<sup>1</sup> Nach Schnoor et al (2006): Arbeitsprozesse in der Schulentwicklung: 1. Themenwahl, 2. Dokumentation der Realität, 3. Analyse der Realität, 4. Formulierung der Ziele, 5. Planung und Umsetzung der Veränderung und 6. Erfolgskontrolle, S. 18

## 2.1 Die Beteiligten

**Die Schulleitung** ist für die Umsetzung des QM verantwortlich, knüpft die Verbindungen zu weiteren schulischen Funktionsträgern und dem gesamten Kollegium und ist ständiges Mitglied der Schulentwicklungsgruppe.

**Der Qualitätsmanagementbeauftragte** trägt eine in diesem Zusammenhang größere und koordinierende Mitverantwortung. Im Rahmen seiner Leitungsstelle managt er zielgerichtet die Qualitätsprozesse der BS08 und trägt in ständiger Kooperation mit der Schulgemeinschaft der BS08 dafür Sorge, dass

- die **Schulgemeinschaft** der BS08 in vielfältigen Bezügen an der Schulentwicklung und Gestaltung der Schule als Lebensraum mitwirkt und integriert ist und somit die BS08-Intention realisiert wird, allen Beteiligten ihre Beteiligungsrechte zu ermöglichen und sich in die qualitativen Entscheidungsprozesse der Schule einbringen zu können.
- alle Verfahren, Tätigkeiten und Regelungen, die die BS08 gestalten und die Unterrichtsarbeit beeinflussen aus einem Guss und auf dem neuesten Stand sind, eingehalten und dokumentiert werden.
- sein Einblick und seine Expertise in die aktuellen, abgeschlossenen und zukunftsorientierten Qualitätsentwicklungsprozesse der BS08 im Rahmen der jährlichen Gespräche mit dem HIBB (Basis-ZV) und bei den turnusmäßigen Gesprächen mit der Schulinspektion eingebracht werden.
- bei Abweichungen zu anvisierten Entwicklungszielen (PDCA-Zyklus) in Absprache mit allen Beteiligten weitere Vorgehensweisen beraten, festgelegt und eingeleitet werden.
- Entwicklungsprozesse, Handlungen, Ergebnisse und Produkte zugeordnet sowie dokumentiert werden.
- ein jährlicher Überprüfungs-Bericht erstellt wird.
- neben dem QH auch die notwendigen Unterlagen und Dokumente, die das QH ergänzen, auf dem aktuellen Stand bereitgehalten werden.

**Die Schulentwicklungsgruppe (SEG)** der BS08 ist mit einer Steuergruppe an anderen Schulen zu vergleichen. Sie fördert die kontinuierliche Qualitätsentwicklung in Form von internen projekt- und zielbezogenen Bestandsaufnahmen sowie die interne Evaluation der angestoßenen Entwicklungsprozesse. Zu den Aufgaben der Schulentwicklungsgruppe gehört im Einzelnen:

- **Projektierung:** Die Koordination aller Maßnahmen, die zum Erreichen verschiedener Projekte, Prozesse und deren Ziele notwendig sind. Grundlage hierfür ist die Abstimmung von Zielen mit der Schulgemeinschaft, den Schüler\*innen und allen Kooperationspartnern. Hierzu gehört auch die Konkretisierung und Reduzierung abstrakter Zielvorstellungen in der

Schulentwicklungsgruppe mit der anschließenden Einwilligung des Gesamtkollegiums.

- **Transparenz:** Die Dokumentation der Schul- und Qualitätsentwicklungsprozesse, damit Transparenz gesichert ist und klare Kommunikationswege bestehen. Hierzu gehören auch die Prozessdokumentation, Datenaufbereitung und Rechenschaftslegung. Auch die Moderation von Gesprächen und die Präsentation der eigenen Arbeit ist hier zu verorten.
- **Netzwerkarbeit:** Das Anbahnen und Pflegen von Kontakten zu anderen Schulen, die ähnliche Entwicklungsprozesse durchlaufen, damit Netzwerkstrukturen entstehen und Synergieeffekte zum Tragen kommen können.
- **Teamentwicklung:** Die Funktionsfähigkeit der Schulentwicklungsgruppe als Team sowie der Unterstützung einzelner Projektgruppen.

Ein wesentlicher Aspekt zum Gelingen von Schulentwicklungsgruppe ist, dass alle Zielformulierungen und Projekte gemeinsam mit dem Kollegium abgestimmt werden und die Steuergruppe ein Mandat des Kollegiums für angebahte Entwicklungsprozesse erhält. Wichtig ist darauf hinzuweisen, dass die BS08-Steuergruppe kein Entscheidungsgremium ist, sondern nur ein klar abgesteckter Auftrag mit Mandat in einem Konferenzbeschluss die Rahmenbedingungen für die Arbeit der Steuergruppe setzt.

## 2.2 Zielvereinbarung mit dem Hamburger Institut für berufliche Bildung

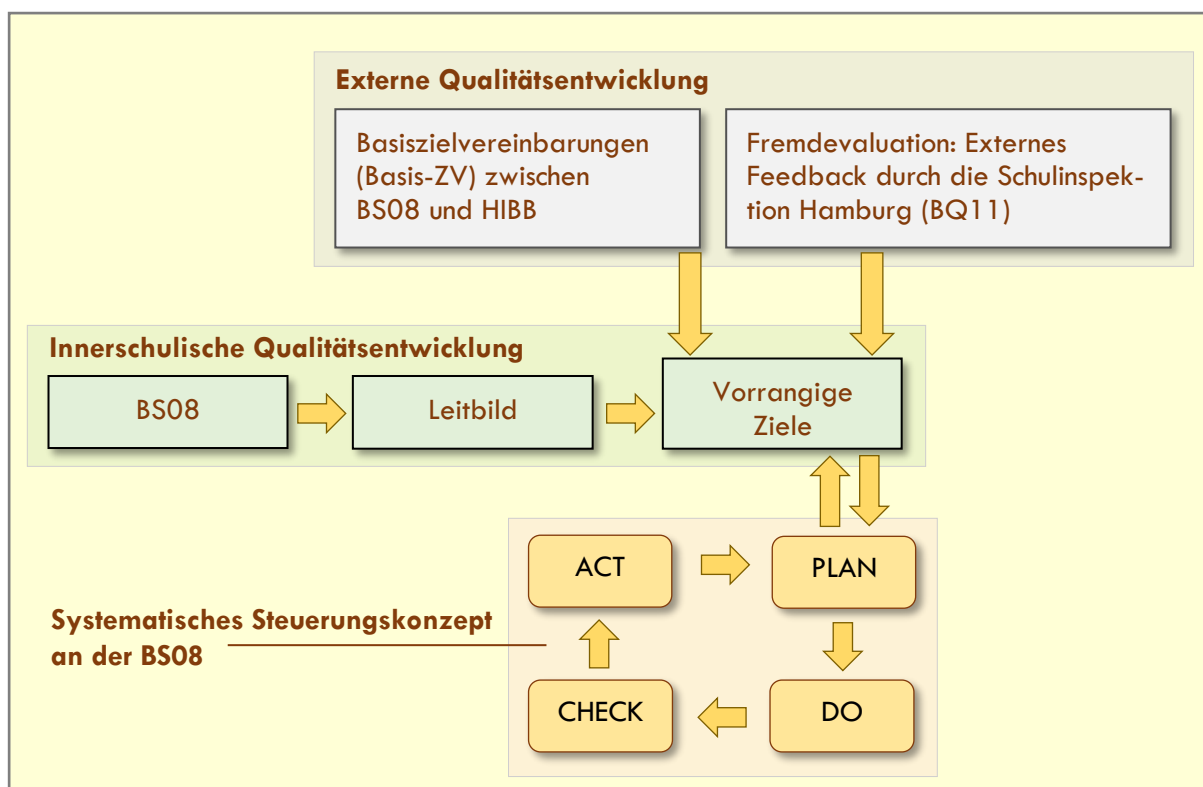
Der aus der Eigenständigkeit der Beruflichen Schulen abgeleitete Freiraum (siehe Selbstverantwortete Schule unter: Schulprogramm » Selbstverantwortete Schule) der innerschulischen Qualitätsentwicklung bedarf strukturierter und **systematischer Abläufe**, die für die gesamte Schulgemeinschaft der BS08 transparent vorliegen. Der vom Hamburger Institut für Berufliche Bildung vorgeschlagene PDCA-Zyklus mit seinen vier konstituierenden Phasen (Qualitätsmanagementzyklus nach W. Edward Deming (P=Plan/Planen, D=Do/Tun, C=Check/Kontrollieren und A=Act/Agieren)) gewährleistet einen systematischen Prozess und strukturierten Ablauf, vor allem in Hinblick auf die schulintern selbstbestimmten Entwicklungsziele. Die Zielvereinbarung zwischen der BS08 und dem HIBB hat i.d.R. Bereiche der innerschulischen Qualitätsentwicklung im Fokus. Sie beschreibt Schritte zur Verbesserung der Qualität des Lehr- und Lernprozesses, der schulischen Rahmenbedingungen sowie des Ausbaus des innerschulischen Qualitätsmanagements. Die aktuelle Zielvereinbarung ist einzusehen unter: *Schulprogramm » 20. Entwicklungsbereiche*.

### 3. Qualitätsstrategie

Das Qualitäts-Handbuch der BS08 orientiert sich an den institutionellen Anforderungen an Qualitätsentwicklung und des Qualitätsmanagements<sup>2</sup>, die durch drei zusammenhängende und sich gegenseitig beeinflussende Hauptelemente gekennzeichnet sind:

- Innerschulische Qualitätsentwicklung (mit Selbstevaluation)
- Basiszielvereinbarungen (Basis-ZV) zwischen der BS08 und der der Schulaufsicht des Hamburger Instituts für Berufliche Bildung
- Externes Feedback durch die Schulinspektion Hamburg (BQ11) zur schulischen Qualität

Die voranstehenden Einflussgrößen für die systematische Qualitätsentwicklung an der BS08 stellen sich wie folgt dar:



Im Mittelpunkt aller drei Hauptelemente steht die fortlaufende Weiterentwicklung des Unterrichts als zentraler pädagogischer Prozess der (berufs-)pädagogischen Arbeit.

Damit schulische und (berufs-)pädagogische Qualitätsentwicklung an der BS08 erfolgreich und nachhaltig ausgeübt werden kann, werden die genannten drei Hauptelemente der schulischen Qualitätsentwicklung in diesem Qualitäts-Handbuch verankert.

<sup>2</sup> Siehe u.a. ‚Kriterien schulischer Qualitätsentwicklung – PLAN (2016)‘. Hrsg.: Hamburger Institut für berufliche Bildung (HIBB)

### 3.1 Feedback

Damit die BS08 weiß, ob die innerschulischen und externen Zielformulierungen und Prozesse erreicht und ob die daraus abgeleiteten Entwicklungsschritte zum Ziel führen, müssen diese regelmäßig evaluiert werden. Die interne Evaluation wird an der BS08 einmal jährlich durchgeführt. Zur internen Einschätzung sollen möglichst viele Kolleg\*innen der BS08-Schulgemeinschaft beitragen. Die Beteiligung des QMB, der Schulentwicklungsgruppe und der Schulleitung ist selbstverständlich. Auf Grundlage einer strukturierten und valide dokumentierten Analyse wird die Selbstevaluation durchgeführt. Ziel der internen Evaluation ist es, die Wirksamkeit und Nachhaltigkeit aktueller Qualitätsprozesse durch die Analyse zu überprüfen, auf deren Basis Rückschlüsse gezogen und Steuerungswissen für etwaige Korrekturmaßnahmen und weiteres Handeln benannt werden.

Die auf Analyse und Interpretation der Datenlage basierende interne Evaluation allein ist nur ein Werkzeug, die Entwicklungsziele und somit die Schulqualität der BS08 zu überprüfen. Das zweite Werkzeug, das intern eingeleitete Rückmeldeverfahren (Feedback), komplettiert die Überprüfung der innerschulischen Qualitätsentwicklung bzw. -überprüfung.

### 3.2 Unterrichtsentwicklung

Nachhaltige Lernarrangements gelingen dort, wo der Lernraum an den Lernenden ausgerichtet ist, deren Voraussetzungen, Bedürfnisse und Fertigkeiten beachtet werden und sie aktiv in die Verantwortung für ihr Lernen einbezogen werden. Dies bezieht sich vor allem auf die Lehrer-Lernenden-Interaktion im Lernprozess, die maßgeblich durch das Lehrerverhalten bestimmt ist. Neben dem Lehrerverhalten wird der Lernerfolg durch die individuellen Charakteristiken der Lernenden sowie deren familiären und außerschulischen Kontext geprägt und als wichtigste Einflüsse für den Lernerfolg benannt.

Die BS08 versteht die Unterrichtsentwicklung als Grundpfeiler der Schul-/Qualitätsentwicklung, da hier unmittelbar auf den Lernerfolg der Lernenden Einfluss genommen werden kann. Die nachfolgend dargelegten Schwerpunkte von Bensen (ebd., 2009, S. 45), die aus mehreren dokumentierten Strategien zur Unterrichtsentwicklung zusammengefasst wurden, dienen dem Kollegium der BS08 als Koordinatensystem der Unterrichtsentwicklung (siehe *Abbildung auf der nachfolgenden Seite*).

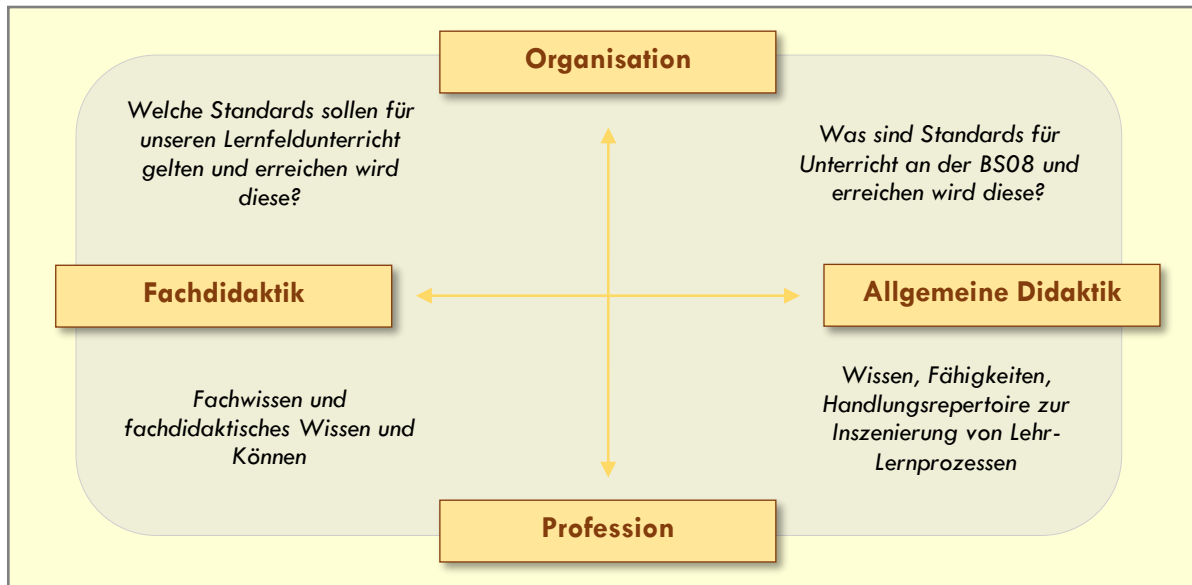


Abb. 6: Aufmerksamkeitsrichtungen der Unterrichtsentwicklung (Bonsen 2009, S. 45)

Neben diesem Koordinatensystem der Unterrichtsentwicklung ist die Definition von Helmke für die BS08 richtungsweisend, nämlich dass die Unterrichtsentwicklung über die Kategorien »professionelles Wissen und Können« der Lehrkräfte bestimmt wird und sich auf

- »die Veränderung der Lehrmethoden und Lehr-Lern-Szenarien,
- die Effektivierung der Klassenführung,
- die Stärkung eigener (didaktischer, fachlicher, diagnostischer) Kompetenzen sowie
- die Optimierung des Lehrmaterials mit dem Ziel, die Wirksamkeit des eigenen Unterrichts zu steigern (Helmke 2009, S. 305)« bezieht.

Auf Grundlage der dargestellten Orientierung ist der Kern der Unterrichtsentwicklung für die Gemeinschaft der BS08 benannt: Es geht primär um die Bereitschaft aller Kolleg\*innen, sich und ihren Unterricht fortwährend weiterzuentwickeln. Rolff nennt an erster Stelle, wenn es um die Unterrichtsentwicklung geht, die Lehrer selbst: »Wer den Unterricht entwickeln will, muss sich auch selbst entwickeln (Rolff 2007, S. 136)«. Anhand dieser klaren Ausrichtung überprüfen die Kolleg\*innen der BS08 ihren Unterricht und nutzen vor allem die regelmäßigen Lernenden-Feedbacks als Ausgangspunkt aller Überlegungen der Unterrichtsentwicklung. Darüber hinaus nutzen die Kolleg\*innen der BS08 kontinuierlich die Fortbildungsangebote (u.a. vom Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung (LI)) und stellen ihre zusätzlich gewonnen Erkenntnisse als Multiplikatoren dem Kollegium vor. Dieses entwicklungsorientierte Vorgehen wird von der gesamten Schulgemeinschaft der BS08 getragen, stützt sich auf dem Leitbild der BS08 und kann in folgende Aspekte der Unterrichtsentwicklung gegliedert werden:



- Die Qualitätsentwicklung der BS08 hat den Unterricht im Fokus.
- Kontinuierliche Lernenden-Feedbacks und kollegiale Hospitationen sind die Grundlage für eine zielgerichtete Unterrichtsentwicklung.
- Kooperative Unterrichtsentwicklung (siehe kollegiale Unterrichtshospitationen) und stetige Professionalisierung der Kolleg\*innen tragen die Unterrichtsentwicklung an der BS08. Innovative und aktuelle Unterrichtsansätze fließen in die Unterrichtsentwicklung der BS08 ein.

### **3.3 Mitarbeitergespräche**

Mitarbeitergespräche verfolgen vorrangig die Intention, zur Verbesserung der Arbeitszufriedenheit und des Arbeitsklimas des Kollegiums beizutragen. Somit wird das Mitarbeitergespräch zum Bestandteil der Qualitätsentwicklung. Der Schulleitung und den Abteilungsleitungen der BS08 geben die Mitarbeitergespräche zusätzlich die Chance, die Anstrengung der einzelnen Kolleg\*innen zu wertschätzen und eine individuelle Bestätigung für das gezeigte Engagement in der (berufs-)pädagogischen Arbeit auszusprechen. Darüber hinaus gibt es der Schulleitung und den Abteilungsleiter:innen oftmals die Möglichkeit, eine Rückmeldung zum eigenen Leitungsverhalten zu erhalten.

Ferner ermöglichen diese Gespräche auch den passenden Rahmen mit einzelnen Kolleg\*innen u.a. über den Abgleich von Fremdwahrnehmung und Eigenwahrnehmung eine konstruktive Rückmeldung z.B. zum pädagogischen Handeln geben zu können. Diesbezüglich werden klar formulierte und festgehaltene Zielvereinbarungen bis zum nächsten Mitarbeitergespräch vereinbart. Zum Mitarbeitergespräch kann selbstverständlich auf Wunsch von Kolleg\*innen ein Mitglied des Personalrats herangezogen werden. Allgemein gilt, dass Resultate und Abmachungen im Mitarbeitergespräch von allen Einbezogenen (Schulleitung, Abteilungsleitungen, Kolleg\*innen und ggf. Personalrat) vertraulich behandelt werden.

Mitarbeitergesprächen dienen zudem als Rückmeldeverfahren von behördlichen Regelbeurteilungen, in denen auf ein gut gegliedertes und transparentes Verfahren mit gleichen Maßstäben zurückgegriffen wird. Es stellt verlässliche Kriterien zur Verfügung, mit denen die Leistungen und das Potential der Kolleg\*innen gebührend anerkannt werden können.

### **3.4 Fortbildung**

Die innerschulische Lehrerfortbildung bzw. Fortbildungsplanung ist für die BS08 ein wertvolles Instrument für die (Schul-)Unterrichtsentwicklung. Die Verantwortung für diese Fortbildungen liegt beim Kollegium der BS08. Oft sind schulinterne Fortbildungen Bestand kooperativer Arbeits- bzw. Entwicklungsprozesse im Lehrerkollegium. Sie sind an aktuelle bildungspolitische Entwicklungen und Standards angelehnt und somit auch gemeinsam getragene Absicht der Kolleg\*innen. Das Kollegium der BS08 nutzt analog

zur selbstverantworteten Schule die Möglichkeit, sich selbstverantwortet, insbesondere in den Bereichen Fach-, Methoden- und sozialen Kompetenzen sowie beispielsweise im Bereich der Medienkompetenz, weiterzuentwickeln und selbstständig Fortbildungsangebote anzubieten. Des Weiteren unterstützt und ermuntert die Schulleitung der BS08 aktiv die Kolleg\*innen, Qualifizierungsmaßnahmen außerhalb der BS08 zu nutzen und innerhalb des Kollegiums zu teilen (*siehe Nr. 15. Fortbildungskonzept im Schulprogramm*).

### **3.5 Gesundheitsmanagement**

Die BS08 versteht unter schulinternem Gesundheitsmanagement die gezielte Organisation interner Strukturen, Entwicklungen und Schritte, die den Erhalt und die Förderung der Gesundheit der Schulgemeinschaft intendiert. Im Sinne des betrieblichen Gesundheitsmanagements sind darunter »Veränderungsprozesse einer Organisation zu verstehen, um diese zu einem gesundheitsfördernden Lebensraum zu entwickeln, indem Ressourcen gefördert und Belastungen abgebaut werden (GEW 2020)«.

Das Gesundheitsmanagement ist im Leitbild der BS08 verankert und wird von der Schulgemeinschaft getragen. Dementsprechend wird die Gesundheit der Kolleg\*innen der BS08 systematisch und zielgerichtet bei allen wichtigen Entscheidungen und in allen Bereichen der Schule berücksichtigt (*siehe Nr. 12. Gesundheitsmanagement im Schulprogramm*).

Die BS08-interne Strategie des Gesundheitsmanagements basiert auf den nachfolgenden vier Faktoren des Projekts »GLL - Gesund Leben Lernen« (GLL 2003, S. 8):

- Ganzheitlichkeit: Gesundheitsmanagement berücksichtigt die Arbeits- und Lebensbedingungen, die Verhaltensweisen und Verhältnisse in der Schule.
- Partizipation: Gesundheitsmanagement erfordert die Mitarbeit aller an Schule Beteiligten.
- Integration und Nachhaltigkeit: Gesundheit als Organisationsziel wird bei allen Entscheidungen mitbedacht und findet Aufnahme ins Leitbild und den Alltag der Schule.
- Steuerung und Projektmanagement: Gesundheitsmanagement wird zielorientiert geplant und systematisch durchgeführt.

### **3.6 Sanierung der BS08**

Seit dem Frühjahr 2018 laufen die konkreten Planungen zur Sanierung der BS08, die Arbeiten haben im Sommer 2021 begonnen. Der Sanierungsprozess ist durch finanzielle Rahmenbedingungen, zeitliche Vorgaben und möglichst effizientes bauliches Handeln bestimmt und wird von Schulbau Hamburg (SBH), dem Schulbauprogramm der Behörde für Schule und Berufsbildung in Hamburg, verantwortet.

Allerdings ist darauf hinzuweisen, dass der Sanierungsprozess der BS08 durch die voranstehend genannten Protagonisten SBH und BSB mit beeinflusst wird und somit aus Sicht der BS08 zum jetzigen Zeitpunkt kaum in ein systemisches Steuerungskonzept (PDCA-Zyklus) verortet werden kann – allenfalls die schulische Phase ‚Plan‘ ist realisiert. Gleichwohl hat das Kollegium der BS08 eine übergeordnete Zielformulierung im Rahmen der Sanierung abgeleitet. Diese Zielformulierung geht zum einen aus der (berufs-)pädagogischen Sicht (Clusterbildung fachlich-inhaltlicher Schnittmengen der Ausbildungsbereiche) und zum anderen aus der gegebenen und möglichen baulichen Raumstruktur hervor (siehe Nr. 22. *Schule verändern – Gebäude verändern im Schulprogramm*).

### **3.7 Umgang mit Herausforderungen**

Ziel ist es, einen zuverlässigen Rahmen mit Unterstützung und Erfahrungsaustausch zu schaffen und den individuellen Entwicklungsprozess der Auszubildenden zu fördern, damit diese ihre Ausbildung erfolgreich absolvieren können. In Rücksprache findet ein enger Austausch an der Berufsschule Tätigen statt, um vorhandene schulische Nachhilfe- und Förderangebote sowie Förderangebote nutzen zu können und eine Überfrachtung bei den Teilnehmern hinsichtlich verschiedener Unterstützungsangebote zu vermeiden (siehe Nr. 20. *Entwicklungsbereiche im Schulprogramm*).

### **3.8 Leitbild Digitalisierung**

Seit über 30 Jahren ist das Thema „Digitalisierung“ in der deutschen Schullandschaft ein kontrovers diskutiertes Thema und die Corona-Pandemie zeigt, dass, trotz des Beschlusses der KMK „Bildung in der digitalen Welt“, die Digitalisierung in Schulen ein eher schleppender Prozess ist.

Das Projekt KoDiA (näheres hierzu auf der nachfolgenden Seite) bildet einen Synergieeffekt mit der Digitalisierung. Die Digitalisierung der BS08 soll zielorientiert und nachhaltig realisiert werden. Als weiteres übergeordnetes Ziel des Projekts soll das Schulleitbild, welches eine verbindliche Grundlage für das tägliche Arbeiten ist, um den Begriff der Digitalität erweitert werden.

Das Konzept „Digitale Schulkultur aktiv gestalten und erleben!“ beinhaltet u.a. folgende Überlegungen (siehe auch Nr. 09. *Digitalisierungs- und Medienkonzept im Schulprogramm*):

- Schule in der digitalen Welt
- Lernen für die digitale Welt
- Lernen in der digitalen Welt
- Leben in der digitalen Welt.

Es soll allen Beteiligten – im Sinne der KMK - den Erwerb der heute und zukünftig benötigten Kompetenzen (für die digitale Welt) ermöglichen.

### **3.9 Kompetenzen für die digitale Arbeitswelt „KoDiA“**

Die BS08 arbeitet in Kooperation mit der HSU/UniBw<sup>3</sup> im Rahmen des Projekts »Kompetenzen für die digitale Arbeitswelt (KoDiA) - Ertüchtigung zur Digitalisierung« an einer nachhaltigen (Schul-)Transformation. Das Projekt wird im Rahmen des vom Bundesministerium der Verteidigung aus Haushaltsmitteln finanzierten Zentrums für Digitalisierung- und Technologieforschung (DTEC.Bw) durchgeführt.

Gegenstand der Kooperation und des Projekts ist die nachhaltige Realisierung der Möglichkeiten des ‚Digitalpakts Schule‘, um mögliche Funktionslücken zwischen Beschaffung von Hard-/Software und dem nachhaltigen Betrieb dieser IT-Systeme sowie deren didaktisch sinnvoller Nutzung in Bildungskontexten zu schließen. Die Entwicklung und Erprobung einer Arbeitsumgebung für Lernen, Arbeiten und Üben im Sinne eines ‚integrierten digitalen Bildungs- und Qualifizierungshub‘ ist die Intention.

Die hieraus abgeleitete und konkretisierte Zielformulierung lautet auf der Arbeitsebene vorläufig für die Kooperationspartner:

*»In dem Projekt wollen die Vertragsparteien gemeinsam Konzepte zur Förderung des nachhaltigen Kompetenzerwerbs für die digitale Arbeitswelt im gesamten von der BS08 abgedeckten Spektrum des Bildungs- und Qualifizierungskontinuums (hier: der beruflichen Bildung) entwickeln und erproben«*

---

<sup>3</sup> Die HSU (Helmut-Schmidt-Universität) / UniBw H ist eine von der Freien und Hansestadt Hamburg als wissenschaftliche Hochschule der Bundesrepublik Deutschland anerkannte Einrichtung des Bildungswesens im Geschäftsbereich des Bundesministeriums der Verteidigung.